



Tag der Unternehmensnachfolge
S. 4



50 Jahre Hotel Atlantik, Borkum
S. 6



15 Jahre Oliver Schumacher
S. 7



35 Jahre Firma Schilling GmbH
S. 8-9



5 Jahre B+ Ingenieurgesellschaft
S. 11

Keine Angst vor Künstlicher Intelligenz im Tiefbaugeschäft

„Wir sehen Chancen beim Einsatz von KI“

Von Inge Meyer

Oldenburg.

„Wasser, Abwasser, Strom und Gase – mit Künstlicher Intelligenz in die Zukunft“ so lautete das Motto beim 36. Oldenburger Rohrleitungsforum in den Weser-Ems Hallen vom 8.-9. Februar. Beim Eröffnungsabend am 7. Februar im ehemaligen Oldenburger Landtagsgebäude hörten sich die geladenen Gäste den Fachvortrag über Künstliche Intelligenz (KI) in der Tiefbaubranche interessiert an, da einige Arbeitgeber und Arbeitnehmer doch Angst haben, dass sich die Jobs verändern werden.

„Vorab gesagt: KI war nicht mein Favorit für das 36. Oldenburger Rohrleitungsforum als Leitthema, welches wir immer in der Regel ein Jahr vorher festlegen. Nun ist es aber so, dass dieses Thema in der Praxis verortet ist und zwar fachübergreifend für alle Disziplinen“, betonte Prof. Thomas Wegener, Vorstandsmitglied des Instituts für Rohrleitungsbau (iro) an der Fachhochschule Oldenburg e.V. in einem Pressegespräch.

„Schauen wir in die Planungs-, Bau- und Betriebswelten der unterirdischen Infrastruktur, so sind für mich schon heute überraschend viele Anwendungsbeispiele zu sehen.“ Er betonte auch, dass das Rohrleitungsforum kein wissenschaftlicher Kongress sei, sondern eine praxisnahe Veranstaltung mit hochwertigen Fachvorträgen.



Professor Dipl.-Ing. Thomas Wegener (rechts) und auch Dr.-Ing. Michael Janzen sehen durchaus Chancen, dass sich mit dem Einsatz von KI eine neue „Deutschlandgeschwindigkeit“ für Projekte erreichen lässt.

Foto: Inge Meyer

Im Pressegespräch am Messeeröffnungstag fiel des öfteren das Wort „Deutschlandgeschwindigkeit“, die mit KI Fahrt im Rohrleitungsbau aufnehmen könnte. „Jeder weiß, dass die Genehmigungsverfahren für Großprojekte kompliziert, langwierig, unproduktiv und fehlerträchtig sind“, sagte Rechtsanwalt Dr. Michael Neupert. Seiner Meinung nach kann KI bei der Informationsbereitstellung, -ermittlung und -aufbereitung helfen, dass

die Grundlagenermittlung beschleunigt wird. Die Kernfrage lautet: Wie viel Mensch braucht man dafür, dass es unter dem Strich schneller geht? Eine inhaltliche Prüfung wird nicht dadurch entbehrlich, dass ein Computer Informationen zusammenfasst. Neupert fügte hinzu: „KI ist ein Werkzeug und nicht die Antwort auf alle Fragen.“

Der Oldenburgisch-Ostfriesische Wasserverband (OOWV) benutzt

KI schon länger als Werkzeug. „Künstliche Intelligenz ist mitnichten nur ein Thema der Techbranche. Die großen Fortschritte der Technologie eröffnen auch der Wasserwirtschaft enorme Möglichkeiten“, bestätigte Dr.-Ing. Michael Janzen, OOWV-Abteilungsleiter Asset Management und strategische Planung.

Für den Verband sind Automatisierung und selbstständige Datenverarbeitung wichtige Werkzeuge, um große Mengen an unterschiedlichen Infrastruktur- und Umweltdaten in Echtzeit zu verarbeiten. Mit Hilfe von KI können beispielsweise Leckagen, Alterungsprozesse der Infrastruktur oder Starkregenereignisse frühzeitig erkannt werden. Auch die Prognose sowie die Steuerung des Wasserbedarfs in Hitzesommern ist ein denkbares Einsatzfeld dieser Technologie.

„Wir haben keine Angst vor dieser Technologie, aber Respekt“, betonte Dr.-Ing. Janzen. So sind beim OOWV beispielsweise rund 40.000 technische Anlagen tagtäglich im Einsatz und 45 Kläranlagen, die die unterschiedlichsten Daten speichern. „Diese Daten kann kein Mensch auswerten. Es gibt aber Personen, die darauf spezialisiert sind, diese Daten zu analysieren mittels dem Werkzeug KI.“ Insofern dient KI zur Informationsgewinnung beispielsweise bei der Frage: Wie ist die Alterungsprognose für unsere Brunnen?

Lesen Sie mehr auf Seite 12!

80 Teilnehmer bei der Tourismuskonferenz

HWK informiert am 11. April

Tourismus im Norden Den Übergang regeln

Papenburg. Die Tourismusbranche in Norddeutschland bereitet sich auf die Zukunft vor und sucht nach Lösungen, um Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit in Einklang zu bringen und sich international zu positionieren.

Gut 80 Touristiker aus dem ganzen Norden haben sich am 22. Februar 2024 auf der Norddeutschen

Tourismuskonferenz in Papenburg getroffen und zukunftsfähige Konzepte, akute Bedarfe und den erforderlichen Rahmen der Politik erörtert.

„Der Tourismus in Norddeutschland ist nicht nur eine Branche, sondern ein Bindeglied für die deutschen Küstenländer – daher ist die Zusammenarbeit und gemeinsame Positionierung gegenüber der Politik von immenser Bedeutung für die Region. Heute haben wir in Papenburg bewiesen, dass der Tourismus ein Motor für wirtschaftliches Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit im Norden ist. Die angestrebte strategische Verbindung von ökologischer Verantwortung und wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit stärkt Norddeutschland als Reisedestination und positioniert die Region international als Vorreiter im nachhaltigen Tourismus“, so Dr. Bernhard Brons, Vorsitzender der IHK Nord und Präsident der IHK Ostfriesland und Papenburg.

Lesen Sie mehr auf Seite 3!

Emden/Aurich.

Der Generationenwechsel stellt viele klein- und mittelständische Unternehmen vor Herausforderungen. Oftmals wird das Thema Nachfolge zu spät angepackt oder die Schwierigkeiten auf der Suche nach einer neuen Betriebsinhaberin oder einem neuen Betriebsinhaber unterschätzt.

Nicht immer lässt sich eine familieninterne Übergabe realisieren. Für diese Unternehmen ist es wichtig, sich rechtzeitig mit dem Thema zu beschäftigen und den potenziellen Nachfolger auf die Betriebsführung vorzubereiten.

Denn wer sein Lebenswerk übergeben will, es in guten Händen wissen.

Wie man diesen Prozess am besten angeht und was dabei berücksichtigt werden sollte, dazu informiert das Netzwerk Unternehmensnachfolge Ostfriesland kostenfrei während der Veranstaltung „Tag der Nachfolge“ 11. Ap-

ril im THE HUB in Emden. Auf dem Programm steht ein Fachvortrag zum Thema „Unternehmenswertermittlung“ und eine Diskussionsrunde der Netzwerkpartner zum Thema „Worin liegt die Herausforderung?“.

Das Netzwerk Unternehmensnachfolge ist ein Zusammenschluss in Ostfriesland aus Wirtschaftsförderern der ostfriesischen Landkreise und Städte, Wirtschaftsförderergesellschaften und Kreise, Banken und Sparkassen, Kreishandwerkerschaften sowie der Kammern.

Die Initiative wurde 2016 mit dem Ziel gegründet, die Kooperation der Akteure zu verbessern sowie die Informations- und Beratungsangebote der Netzwerkpartner zum Thema Unternehmensnachfolge zu koordinieren.

Die Anmeldung zur Veranstaltung und weitere Informationen finden Sie unter:

www.hwk-aurich.de/nachfolge.



Andreas Fresemann
Schraubengroßhandlung GmbH
Spezialschraubenfabrik

Bahnhofstr. 7 / Gewerbegebiet Nord
26892 Dörpen
Tel. 0 49 63/91 11-0
info@schrauben-fresemann.de
www.schrauben-fresemann.de

Der Spezialist für Spezialisten

... auch in Flachsmeer – Weener –
Lutherstadt Eisleben

Angriff auf Medien

Von Thomas Klaus

Bremerhaven. Dass Medienunternehmen von Demonstranten blockiert werden, entwickelt sich zur neuen – und zwar sehr bedenklichen – „Modeerscheinung“ beziehungsweise Unsitte. Betroffen war unter anderem die Druckerei der „Nordsee Zeitung“, bei der auch das Wirtschaftsecho produziert wird. Dort kippten Protestler Fuhren Mist ab. Auf diese Weise sollte ein Druck der Zeitung verhindert und ein Gespräch mit dem Verleger erzwungen werden; letzteres fand am Folgetag tatsächlich statt. Polizei und Zeugen berichteten von einer aggressiven Stimmung.

Die Hintergründe dieser Aktionen liegen zum Teil im Dunkeln. Beteiligt sind offensichtlich auch Landwirte, die ihren Unmut über die Politik der Ampel-Koalition Ausdruck verleihen wollen. Der Deutsche Bauernverband (DBV) distanziert sich zwar von Angriffen auf Medienunternehmen und somit auf die Pressefreiheit. Aber um den DBV herum haben sich längst andere Zusammenschlüsse von Landwirtinnen und Landwirten gebildet, die radikalere Mittel und Methoden bevorzugen. Diese Gruppen machen zeitweilig bewusst oder unbewusst gemeinsame Sache mit Querdenkern. Deren Nähe zum rechtsextremen Lager ist zum Teil eindeutig belegbar.

Die Demonstranten nehmen für sich das Grundrecht der Versammlungsfreiheit in Anspruch. Zugleich missachten und attackieren sie in Form der Pressefreiheit ein anderes Grundrecht. Keine Frage: Die Arbeit und Berichterstattung der Journalistinnen und Journalisten darf auf den Prüfstand der Öffentlichkeit. Einzelne Artikel oder auch die Ausrichtung eines Verlages zu kritisieren, das ist völlig in Ordnung und legitim. Medienschaffende müssen das nicht nur aushalten können, sondern sollten Kritik stets grundsätzlich als Chance zur Selbstreflexion und Weiterentwicklung sehen. Durch klassische Leserbriefe und vor allem die Sozialen Medien kann die Schelte für Medienarbeit breite Kreise ziehen. Das sind Schritte, die Druck entfalten. Und es handelt sich um Schritte innerhalb des breiten Korridors der Meinungsfreiheit. Auf Blockaden von Medienunternehmen trifft das nicht zu. Solche (Straf-) Taten bewegen sich außerhalb des Verfassungsbogens.

INHALT

Sparkasse Leer WTM S. 3

AOK BGM S. 5

Netzwerktreffen Apen S. 5

60 Jahre VW Emden S. 10

Erbrecht S. 13

Spedition Nanno Janssen S. 14-15

Nordfrost Wesel S. 16